

OÖN Nachrichten Zeitungsarchiv

neue Suche im Zeitungsarchiv | Suche auf nachrichten.at

vom 28.05.2008 - Seite 006

Die Rückkehr der Würde

Jeder will alt werden aber niemand alt sein. Beim ersten "Tag der Ergotherapie" am 30. Mai auf dem Linzer Hauptplatz erfahren Besucher, wie sich die letzte Lebensphase möglichst gut meistern lässt.

Von Dietlind Hebestreit

Ich ziehe dich an, das geht ja viel schneller", sagt die fürsorgliche Tochter zu ihrer betagten Mutter. Dasselbe gilt für das Zähneputzen, das Brotschneiden, das Fernseherschalten. Dabei ist Zeit eigentlich das, womit die alte Frau im Überfluss gesegnet ist.

Schnell satt und sauber?

Lange war "satt und sauber" auch in vielen Seniorenheimen die oberste Maxime. Anziehen, Waschen, Füttern, alles musste möglichst schnell passieren, oft ohne Mithilfe oder sogar gegen den Widerstand der Betroffenen. Rasch drehte sich die Spirale der Hilflosigkeit in Richtung Pflegefall. "Im Umgang mit Senioren müssen wir die Langsamkeit wieder neu entdecken. Heute geht es vor allem darum, im Alter Selbstständigkeit möglichst lange zu erhalten oder wiederzuerlangen", sagt Susanne Brunngraber, Vorsitzende der Ergotherapeuten in Oberösterreich.

Die Wege dorthin sind vielfältig. Oft muss erst ein Schlüssel gefunden werden, um die Senioren aus ihrem Schneckenhaus zu locken. Das kann eine Vorliebe sein, wie die der pensionierten Apothekerin, die früher so gerne Salben gerührt hat. Die Ergotherapeutin spricht mit ihr über Zutaten, lässt sie ihr Wissen ausbreiten, schließlich tatsächlich eine Salbe produzieren.

Den Geist schulen

Hilfsmittel wie Rollstühle oder spezielle Küchengeräte erleichtern den Alltag. Längst wissen die Experten aber, dass es nicht ausreicht, Handgriffe zu trainieren und Handlungsabläufe - etwa das Zubereiten eines ganzen Menüs im Rollstuhl - neu einzuüben. Den Geist zu schulen ist enorm wichtig. "Je früher wir die Betroffenen kennen lernen und mit der Arbeit beginnen können, umso besser", sagt Brunngraber. Wertschätzung ist dabei Grundvoraussetzung. Das Prinzip der Validation, das Eingehen auf das sich verändernde Weltbild - etwa von Demenzpatienten - erleichtert das Zusammenleben.

Viele, auch unerwartete Fortschritte sind möglich. Ergotherapeuten packen nicht nur direkt nach einem Schlaganfall oder Herzinfarkt zu, wo Menschen oft in kurzer Zeit wieder fit werden können. Sie begleiten - übrigens oft auf Krankenschein - auch beim letzten Abschnitt des Lebensweges, zeigen, was noch geht, machen Mut und verhelfen so zu neuer Vitalität.

Ergotherapie vermittelt Handlungskompetenz. (Brunngraber)

Auf die individuellen Erfordernisse eingehen!

}

Susanne Brunngraber

Angst vor der Hilflosigkeit im Alter Foto: colourbox

Tag der Ergotherapie

Welcher Kunstgriffe muss ich mich beim Anziehen bedienen, wenn ich nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmt bin? Wie viel Suppe kommt beim Mund an, wenn meine Hand dank einer Vibrationsmanschette künstlich zittert? Diese und ähnliche Szenarien können Besucher beim Tag der Ergotherapie am 30. Mai in einem riesigen Zelt auf dem Linzer Hauptplatz am eigenen Leibe erleben.

Selbsterfahrung schafft Verständnis, ist auch ein Schritt in Richtung "Was braucht mein Klient, mein betagter Vater, meine alte Mutter". 27 (von oberösterreichweit 300) Ergotherapeuten erlauben von 10 bis 17 Uhr Einblick in ihre Arbeit, informieren individuell, geben Auskunft über Hilfsmittel, mögliche Adaption von Küche, Bad und WC. Themen der Fachmesse mit dem Schwerpunkt Geriatrie sind z.B. Schlaganfall, Demenz, Rheuma, Gelenksersatz.